

Initiative gegen leer stehende Gebäude

Grüne und GfK: Beratung für Eigentümer

*Von unserem Redaktionsmitglied
Günther Kopp*

Bürgervereine und Ortsverwaltungen sollen künftig leer stehende Immobilien im Stadtgebiet ausfindig zu machen. Die Stadtverwaltung will dann „in geeigneter Form“ mit den Eigentümern der betreffenden Immobilien in Kontakt treten und über die verschiedenen Fördermöglichkeiten durch Land und Stadt zur Aktivierung von Wohnraum informieren.

Dies geht aus der Antwort auf einen gemeinsamen Antrag der Grünen-Gemeinderatsfraktion und der GfK-Stadträte hervor. Die Antragsteller halten zwar die Anzahl von leer stehenden Häusern in der Fächerstadt für überschaubar, gleichwohl wäre es ihrer Meinung nach „ein weiterer kommunaler Baustein zur Behebung von Wohnraum-

mangel“, wenn es gelänge, ungenutzte Wohnungen zu reaktivieren. Oftmals sei dauerhafter Leerstand die Folge einer persönlichen Überforderung oder von Erbauseinandersetzungen, so Grüne und GfK.

Die Stadtverwaltung sagte jetzt zu, bei Bedarf der Eigentümern leer stehenden Wohnraumes eine projektbezogene Beratung – auch über eine Kombination der

**Ortsverwaltungen und
Bürgervereine sollen helfen**

verschiedenen Förderprogramme – anzubieten. Bestehe kein Interesse an einer Förderung, werde die grundsätzliche Verkaufsbereitschaft abgefragt und gegebenenfalls ein direkter Kontakt zur stadteigenen Volkswohnung hergestellt.

Grüne und GfK verweisen darauf, dass gerade Menschen mit geringem Einkommen große Probleme hätten, bezahlbaren Wohnraum zu finden. Städtische Unterstützung würde deshalb begrüßt.